

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

18. Juni 1951

Blatt 1064

Wiens erster Badesonntag

=====

18. Juni (Rath.Korr.) Fünf Wochen nach Beginn der heurigen Badesaison durften erst gestern die Wiener einen richtigen Badesonntag erleben. Schon der gute Besuch der städtischen Badeanlagen am Samstag nachmittag ließ für Sonntag einen Ansturm auf die Bäder erwarten, umso mehr als das Gewitter am Vorabend keine Abkühlung mit sich gebracht hatte.

Insgesamt wurden in den städtischen Sommerbädern allein am Sonntag rund 44.000 Badegäste gezählt, wobei erwartungsgemäß das neue Gänsehäufel mit 20.000 Besuchern an erster Stelle steht. Das Kongreßbad in Hernals und das Strandbad in Klosterneuburg besuchten je 5000 Badegäste. Den größten Andrang hatten die Bäder in den Vormittagsstunden zu bewältigen. Auf dem Gänsehäufel mußten zu dieser Zeit sogar vorübergehend Aushilfskassiere eingesetzt werden. Um die Mittagsstunden hatten hier alle zwölf Kassen Hochbetrieb. Die neue Badeanlage und besonders das Freiluftwellenbad hielten die erste Belastungsprobe gut aus. Der Massenbesuch machte sich dabei auf der riesigen Badeinsel selbst nicht besonders bemerkbar. Alle Besucher fanden ausreichend Platz, sowohl im Wasser am Strand, wie auch auf den vielen, zum großen Teil auch schattigen Liegewiesen, im neuen Restaurationsgebäude und im Strandkaffee. Trotz des Rekordbesuches war am gestrigen Sonntag kein städtisches Sommerbad ganz ausverkauft. Auf dem Gänsehäufel war selbst zum Zeitpunkt der Höchsthäufigkeit noch eine Anzahl von Kästchen frei.

Der Badebetrieb in den städtischen Sommerbädern verlief dank den üblichen Sicherheitsmaßnahmen ohne Unfälle. Einige Badegäste, die in den Abendstunden im Gänsehäufel aufgeregt ihre Angehörigen

suchten, beruhigten sich, als sie feststellen konnten, daß die irrtümlich vermißten Personen das Bad bereits verlassen hatten. Der Rettungsdienst hat im Laufe des Tages in einigen Badeanlagen Hilfe geleistet, meistens den allzu heftigen Sonnenanbetern.

Senatsrat i.R. Dr. Alexander Pferinger 80 Jahre alt

=====
Fast 50 Jahre im Dienste der Gemeinde Wien

18. Juni (Rath.Korr.) Senatsrat i.R. Dr. Alexander Pferinger feiert am 21. Juni seinen 80. Geburtstag. Er war in jungen Jahren Rechtsreferent beim Bau der 2.Wiener Hochquellenwasserleitung und hat damals alle damit zusammenhängenden Grundbesitzfragen gelöst. Seit 1919 leitete er das Rechtsbüro der Gemeinde Wien. Er war auch mit dem Liegenschaftsverkehr und den anfallenden Prozessen betraut. Ferner gehörte er dem Kuratorium der Rechtshilfestelle an. Diese war keine unmittelbare Magistratsdienststelle. Sie arbeitete ehrenamtlich, bestand aus Rechtsanwälten und Verwaltungsjuristen und diente der unentgeltlichen Rechtsberatung der Bevölkerung. Dr. Pferinger hatte in der Rechtshilfestelle die organisatorische Leitung für die er sehr viel Arbeit und Fleiß aufwendete und in deren Rahmen er viel Wohltätiges leistete. Ein besonderes Verdienst Dr. Pferingers ist die Wiederezustandebringung des vernichteten Grundbuches nach dem Brand des Justizpalastes. Dr. Pferinger ist 1945 in den Ruhestand getreten. Er kann auf eine fast 50jährige Dienstzeit zurückblicken.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====
18. Juni (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 23. Mai von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Hintermoos" gebracht wurden, am Mittwoch, dem 20. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 15.45 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftsseite, abzuholen.

60. Geburtstag von Ottokar Hans Henneberg
=====

18. Juni (Rath.Korr.) Am 22. Juni vollendet der gegenwärtige Rektor der Wiener Tierärztlichen Hochschule, Professor Dr. Ottokar Hans Henneberg, Vorstand der Lehrkanzel für Fleischhygiene und tierärztliche Lebensmittelkunde, der an der Organisation der amtlichen Vieh- und Fleischbeschau in Österreich maßgeblichen Anteil hat, sein 60. Lebensjahr.

Nach Abschluß der Fachstudien in seiner Vaterstadt Wien wirkte er zunächst als Volontär, Demonstrator und Assistent am Institut für Histologie und Embryologie, hierauf am Institut für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie und wurde 1922 Privatdozent für Fleischhygiene an der Tierärztlichen Hochschule. Von 1919 bis 1930 stand er im Veterinärdienst der Stadt Wien, für die er eine veterinäramtliche Untersuchungsstelle einrichtete und als deren Leiter die bakteriologische Fleischuntersuchung in die amtliche Praxis einführte. Henneberg verfaßte ausser zahlreichen Publikationen in verschiedenen Fachzeitschriften die Broschüre "Die gesetzlichen Grundlagen der Fleischbeschau in Österreich", war langjähriger Mitarbeiter an der Enzyklopädie der Tierheilkunde und Tierzucht sowie von 1946 bis 1950 Chefredakteur der Wiener Tierärztlichen Monatsschrift.

Pferdemarkt vom 15. Juni
=====

18. Juni (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 6 Schlächterpferde. Bezahlt wurden für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, Fohlen Ia 5.70 S. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war sehr ruhig.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 1, Steiermarkt 4, Kärnten 1.

Bürgermeister Körner hat sein Amt niedergelegt
=====Vizebürgermeister Honay mit der Fortführung der Geschäfte betraut

18. Juni (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner hatte für heute den Wiener Stadtsenat zu einer Sitzung einberufen, in der er die Erklärung abgab, daß er mit Rücksicht auf seine Wahl zum Bundespräsidenten die Stelle als Bürgermeister der Stadt Wien und sein Mandat als Mitglied des Wiener Gemeinderates zurücklege. Da nach der Verfassung sofort ein Mitglied des Stadtsenates zur Fortführung der Geschäfte des Bürgermeisters zu berufen ist, schlug die Sozialistische Fraktion dafür Vizebürgermeister Karl Honay vor. Stadtrat Afritsch referierte diesen Antrag, der einstimmig angenommen wurde.

Vizebürgermeister Honay hat den Wiener Gemeinderat für Mittwoch, um 10 Uhr, zu einer Festsitzung einberufen, in der sich diese Körperschaft durch eine Rede des Geschäftsführenden Bürgermeisters von Theodor Körner verabschieden wird. Vizebürgermeister Honay hat auch die Wahl des neuen Bürgermeisters zu leiten. Dazu wurde der Gemeinderat für Freitag, den 22. Juni, um 11 Uhr, einberufen.

Hochbetrieb auf den Straßenbahnen
=====

18. Juni (Rath.Korr.) Das hochsommerliche Wetter brachte am Sonntag eine Umstellung der Wiener Verkehrsbetriebe auf den Badebetrieb mit sich. Die meist frequentierten Linien waren die zur Alten Donau. Über den Praterstern wurden pro Stunde in einer Fahrtrichtung 126 Züge geführt. Auch alle zu den südlichen Ausflugsgebieten führenden Straßenbahnlinien waren den ganzen Tag stark besetzt. Einen ausgesprochenen Hochbetrieb verzeichnete auch die Autobuslinie nach Klosterneuburg. Insgesamt wurden am Sonntag auf den Straßenbahnen und der Stadtbahn 1,625.000 Passagiere gezählt. Der Verkehr konnte ohne nennenswerte Unfälle abgewickelt werden.

Sonderwagen für die Besucher der Modeschau
=====Halb Tageslicht, halb Scheinwerferlicht im Schloß Hetzendorf

18. Juni (Rath.Korr.) Die Modeschule der Stadt Wien macht ausdrücklich darauf aufmerksam, daß der Beginn der nun täglich stattfindenden Modeschau im Schloß Hetzendorf, der mit punkt 18.45 Uhr angesetzt wurde, genau eingehalten werden muß, da der erste Teil der Vorführungen noch Tageslicht erfordert. Der zweite Teil der Modeschau, die Cocktailkleider, Abendkleider, und die historische Modeschau, wird bei Scheinwerferlicht vorgeführt und endet spätestens um 21.30 Uhr. Den Besuchern stehen Sonderwagen der Wiener Verkehrsbetriebe zur Verfügung.

Ein Geschenk der Schuljugend an die Alten
=====

18. Juni (Rath.Korr.) Das Jugendrotkreuz hat zum Abschluß des Schuljahres der Stadtverwaltung für die Wiener Parkanlagen 50 Bänke gespendet. Diese Bänke, die aus den von der Wiener Schuljugend bereitgestellten Material von den Berufsschülern angefertigt wurden, sollen der Öffentlichkeit beweisen, wie die heutige Jugend denkt und daß sie oft falsch beurteilt wird. Auf jeder Bank wurde ein Schild mit der Widmung "Den Erholungsbedürftigen gewidmet von der Wiener Schuljugend und den Berufsschülern" angebracht.

Die Übergabe der Bänke an die Bezirksvorsteher erfolgte in fast allen Wiener Bezirken durch den Bezirksvertrauensmann des Jugendrotkreuzes in Anwesenheit der Schuljugend, die in manchen Parkanlagen diesen Akt der Verbundenheit mit den Alten durch verschiedene Darbietungen festlich umrahmte. Die Vorsitzende des Schweizer Jugendrotkreuzes, Frau Käthe Ness, die einer solchen Feier im Stadtpark beiwohnte, äußerte sich sehr lobend über die Aktivität der Wiener Schuljugend und der Berufsschüler.

Die Typhusfälle in Ybbs an der Donau

=====

Untersuchungen der Wiener Sanitätskommission

18. Juni (Rath.Korr.) Zu der Frage der Typhusfälle in der Heil- und Pflegeanstalt der Stadt Wien in Ybbs an der Donau gibt der Magistrat der Stadt Wien bekannt: Die Zahl der an Typhus erkrankten und in Beobachtung stehenden Pfléglinge der Anstalt hat sich seit der letzten Aussendung der "Rathaus-Korrespondenz" vom 16.6.1951 nicht geändert. Todesfälle sind in den letzten Wochen nicht zu beklagen gewesen. Ein Bericht der Wiener Sanitätskommission, die gegenwärtig in Ybbs Untersuchungen durchführt, wird sofort nach Einlangen des Berichtes veröffentlicht.

1. Ausstellung der Stadlauer Künstlerschaft

=====

18. Juni (Rath.Korr.) Stadtrat Afritsch eröffnete am Samstag im Genossenschaftshaus der neuen Siedlung Stadlau die erste Ausstellung der Stadlauer Künstlerschaft. Nach einer Begrüßungsansprache des Bezirksvorstehers Horacek sprach Prof. A.P. Gütersloh über die Ziele dieser Ausstellung. Er bezeichnete es als die einzige richtige Lösung, wenn das Kulturzentrum der inneren Stadt seine bisherige Überfülle an die Peripherie abgibt. Die Ausstellung zeigt Arbeiten von Bednarik, Brichta, Candea, Doppler, Gaertner, Gütersloh, Haug, Jaruska, Klasek, Reiter, Scholm und Suchanek.

Alle diese Künstler haben sich im 22. Bezirk angesiedelt. Die Ausstellung, die sich durch ein hohes künstlerisches Niveau auszeichnet, ist bei freiem Eintritt wochentags von 13 bis 20 Uhr Samstag und Sonntag von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Straßenbahnverbindung: B oder Bk bis zur Brücke der Roten Armee und dann 16er bis zur Endstation.

18. Juni 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1070

Leistungsschau des "Jugend am Werk"
=====

18. Juni (Rath.Korr.) "Jugend am Werk" hat in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung und der Schule im Schuljahr 1950/51 insgesamt 21 Berufsvorbereitungskurse abgehalten. Diese waren von mehr als 1000 Burschen und Mädchen besucht.

"Jugend am Werk" veranstaltet nun im Festsaal des Städtischen Kindergartens 15., Beimgasse 19, eine Leistungsschau. Besichtigungszeiten: Freitag, den 22. und Samstag, den 23. Juni, von 10 bis 18 Uhr, Sonntag, den 24. Juni von 9 bis 13 Uhr. Eintritt frei.